





Stapferhaus, Lenzburg

Mit dem neuen Standort am Bahnhof Lenzburg erhält das Stapferhaus eine adäquate räumliche Präsenz, dies sowohl für seine inhaltlichen Werte als auch für seine nationale kulturelle Bedeutung. Das kubisch geprägte Haus mit den drei programmatischen Komponenten Stapferbühne, Betriebshaus und Ausstellungshalle verortet die Anlage im städtischen Kontext und transformiert den heterogenen Bahnhofsbereich in einen attraktiven öffentlichen Ort.

Die Stapferbühne wirkt als offene, beispielbare Pergola und ist zugleich Bindeglied zur Stadt. Sie soll für jede Ausstellung neu inszeniert werden und funktioniert in Verbindung mit dem Café auch als Begegnungsort. Das dreigeschossige, vertikal gerichtete Betriebshaus ist von der Ausstellungshalle räumlich abtrennbar und

lässt eine weitgehend unabhängige Nutzung zu. Ebenso wandelbar ist die Ausstellungshalle, die aufgrund der freien und grosszügigen Tragstruktur ohne grossen Aufwand den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden kann. Dank einem flexiblen Erschliessungssystem kann der Besucherfluss vielfältig über die Geschosse geführt werden.

Der blauschwarze Holzbau weist mit seiner klar lesbaren Struktur auf die grossen Räume im Innern hin. Die innovative Holzbautechnologie, verbunden mit einer duldsamen Holzkonstruktion in Bezug auf technische Bearbeitung und verschiedenste Oberflächenbehandlungen, ermöglicht eine Fülle an szenografischen Interventionen in den Innenräumen und macht selbst die Aussenhülle für Ausstellungszwecke beispielbar.

Dazu sind die Tragstruktur und Bauteile über

Terrain sowie das Treppenhaus und der Liftschacht in Holzbauweise ausgeführt. Die Aussenwände in Holzrahmenbauweise mit integrierten Unterzügen und Stützen übernehmen die Lastabtragung. Die Geschossdecken und das Dach im Betriebsgebäude, aufgebaut als Rippenplatten aus Brettschichtholzrippen mit Querschnitten bis 360x860 mm und im Verbund aufgetragenen Brettspertholzplatten der Stärke 240 mm, überspannen die rund 12 m Distanz zwischen den Aussenwänden. In der Ausstellungshalle ist für die Geschossdecke über dem Erdgeschoss und das Dach eine tragende Mittelachse in Brettschichtholz ausgeführt, womit die Spannweiten zwischen den Aussenwänden hier auf 12 m und 15 m reduziert werden konnten. Die Deckenelemente überspannen das längere Feld mit Brettschichtholzrippen, die im Querschnitt bis 360x1040 mm mes-

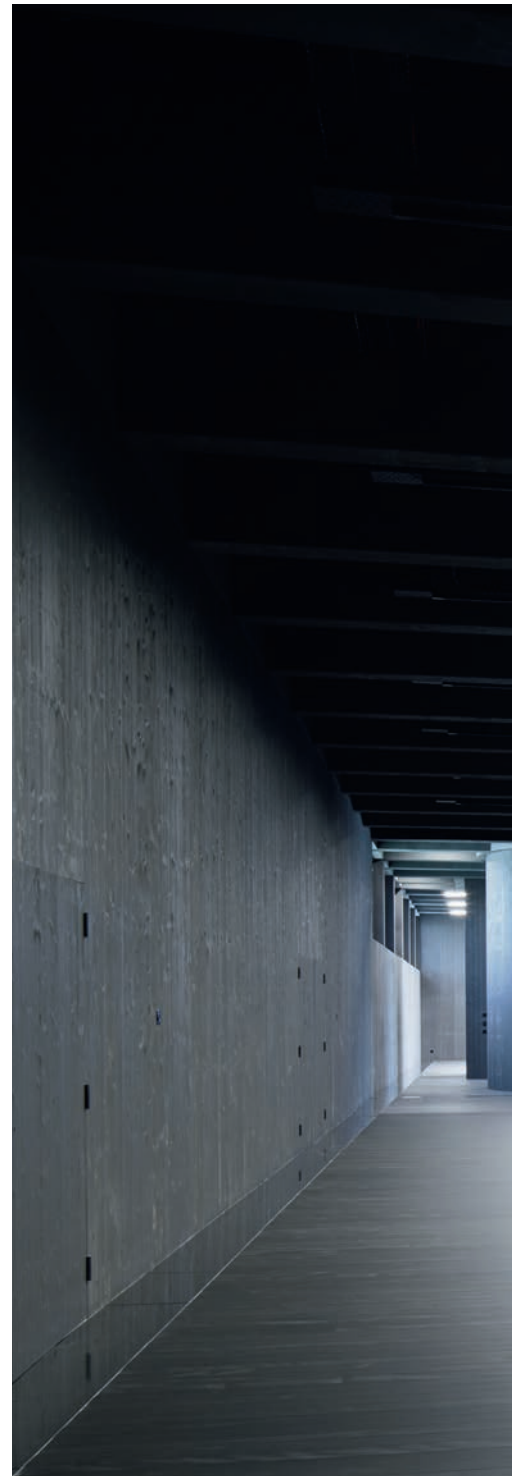
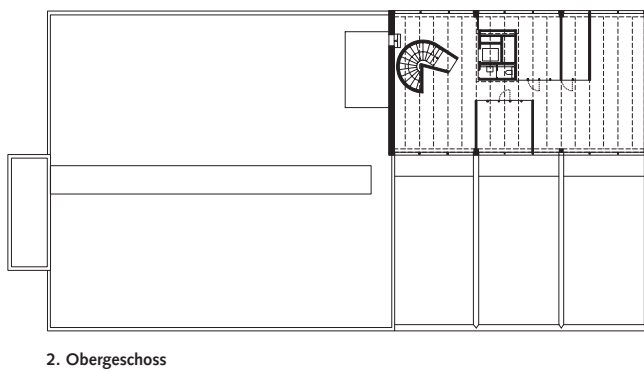
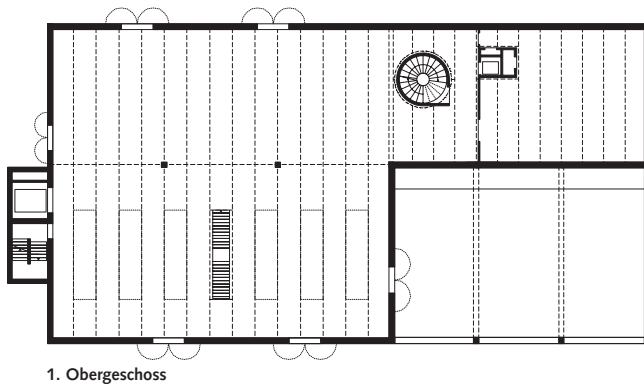
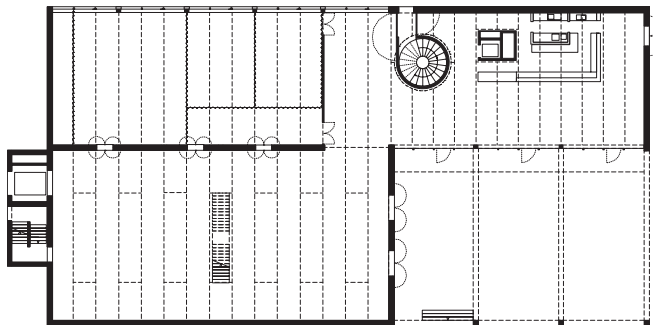
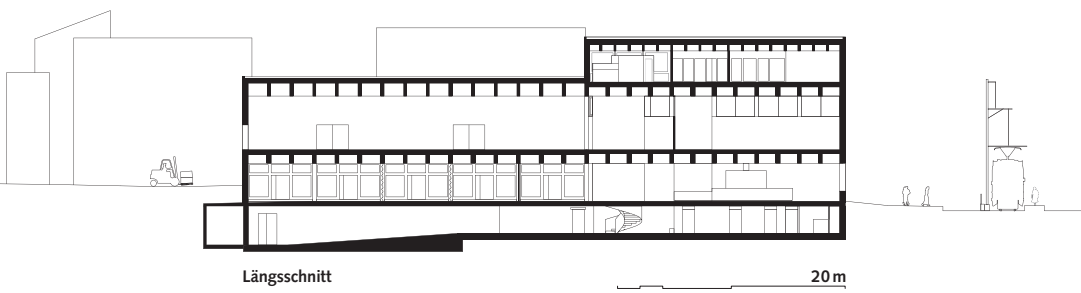


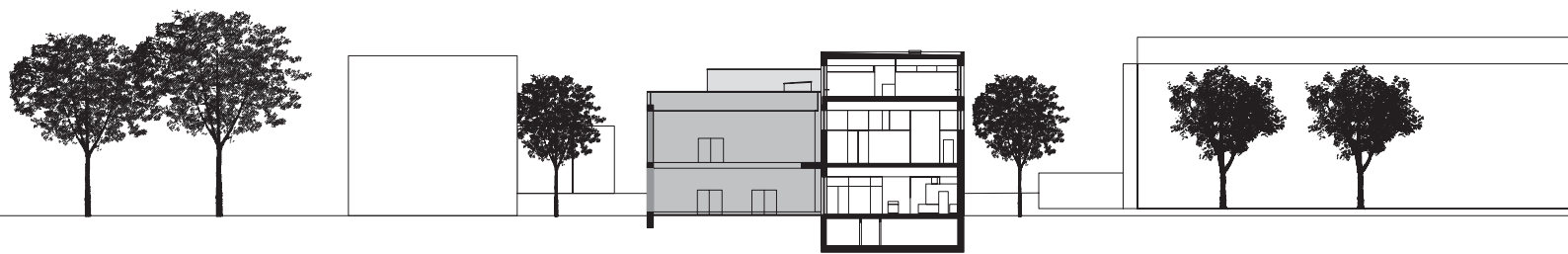
sen, im Verbund mit Brettsperrholzplatten der Stärke 240 mm.

Die Stabilisierung und Aussteifung des Gebäudes erfolgen über entsprechend ausgeführte Aussenwände und Kreuzverbände. Die Trennwände in Holzbauweise sind alle nichttragend. Die Liftschächte und das runde Treppenhaus sind in Holzmassivbauweise ausgebildet.

Eine effiziente Wärmeerzeugung und eine gute Gebäudehülle halten die Betriebskosten niedrig. Die einfache und nachhaltige Bauweise verschafft dem Haus einen zeitgemässen Auftritt und setzt zugleich einen starken Akzent im neuen Bahnhofsareal.







Querschnitt





Deckenaufbau über Treppenhaus:

Dreischichtplatte 19 mm
Gipsfaserplatte 18 mm
Gipsfaserplatte 15 mm
Brettsper Holz 80 mm
Gipsfaserplatte 15 mm
Gipsfaserplatte 18 mm
Gipsfaserplatte 10 mm, geölt

Deckenaufbau über 2. Obergeschoss:

Anhydrit 70 mm, geschliffen
Trennlage
Trittschalldämmung 20 mm
Wärmedämmung 30 mm
Kalksplittschüttung 60 mm
Rieselschutzfolie
Brettsper Holz 240 mm
Träger in Brettschichtholz

Wandaufbau von der Treppe her:

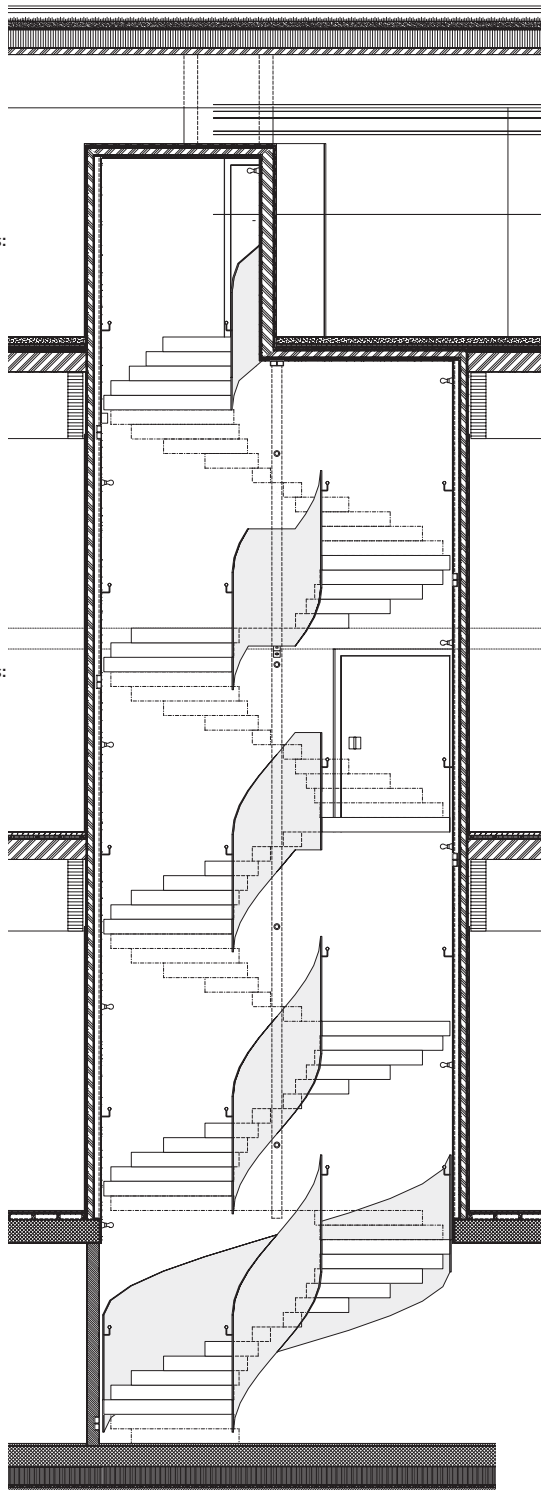
Gipsfaserplatte 10 mm, geölt
Gipsfaserplatte 18 mm
Brettsper Holz 140 mm
Gipsfaserplatte 18 mm
Dreischichtplatte 19 mm

Deckenaufbau über 1. Obergeschoss:

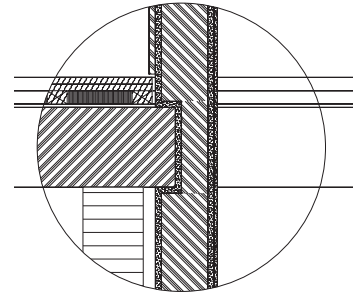
Massivholzboden 40 mm
Lattung 40 mm/Dämmung
Akustiktrennlager 5 mm
Brettsper Holz 240 mm
Träger in Brettschichtholz

Deckenaufbau über Erdgeschoss:

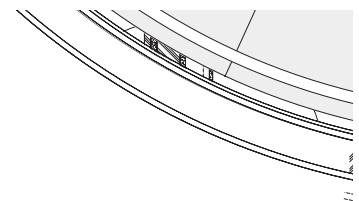
Massivholzboden 20 mm
Diagonalschalung 20 mm
Trennlage
Lattung 60 mm/Kalksplittschüttung
Abdichtung 10 mm
Betondecke 280 mm



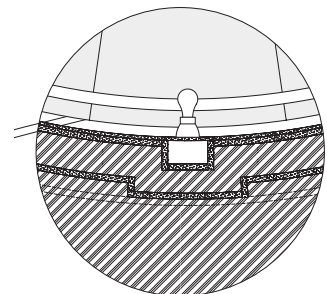
Vertikalschnitt durch Wendeltreppe: Die inneren Wangen bestehen aus gewalztem Stahlblech 15 mm und weisen ab Vorderkante Stufe eine Brüstungshöhe von 1,02 m auf. Die Treppenstufen sind aus L-förmig abgekanntem Laserblech der Stärke 5 mm gefertigt. Die Stufen und Podeste sind an der Innenwange angeschweisst und örtlich mit Stahlwinkeln und schalldämmenden Gummilager an die Treppenhauswand verschraubt. Die Wendeltreppe wurde aus fünf vorfabrizierten Elementen von oben eingebracht und vor Ort verschweisst. Alle Stahlteile sind roh und geölt.



Deckenanschluss an Treppenhauswand



Deckenanschluss an Treppenhauswand bei Steigschacht



Ausklüftung der Decke im Bereich der Steigzonen



Ort Bahnhofstrasse 49, 5600 Lenzburg
Bauherrschaft Stiftung Stapferhaus Lenzburg, vertreten durch Buchhofer AG, Zürich
Generalplaner pool Architekten, Zürich, und Takt Baumanagement AG, Zürich
Architektur pool Architekten, Zürich
Baumanagement Takt Baumanagement AG, Zürich
Landschaftsarchitekt Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich
Bauingenieur dsp Ingenieure & Planer AG, Zürich
HLKS-Planer Hans Abicht AG, Aarau
Elektroplaner Bhend Elektroplan GmbH, Suhr
Bühnen- und Medientechnikplaner Tokyoblue GmbH, Zürich
Bauphysik Weber Energie und Bauphysik AG, Bern
Holzbau- und Brandschutzingenieur Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See
Holzbau Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
Materialien Brettschichtholz 595 m³, Brettsperrholz 535 m³,
 Profilbretter für Massivholzböden in Eiche 535 m² und in Tanne 1490 m²,
 Profilbretter für Fassade in druckimprägnierter Tanne 1650 m²
Baukosten BKP 1-9 CHF 16 Mio. inkl. Mwst.
Baukosten Holzbau CHF 3,6 Mio. inkl. Mwst.
Grundstücksfläche SIA 416 1854 m² (Baurechtsfläche)
Gebäudegrundfläche SIA 416 1188 m²
Geschossfläche SIA 416 4600 m²
Nettogeschossfläche SIA 416 2954 m²
Gebäudevolumen SIA 416 17 400 m³
Kubikmeterpreis (BKP 2) CHF 630.-
Bauzeit Februar 2017 – Juli 2018
Fotograf Ralph Feiner, Malans





